

porzellan *Johann* biennale/meissen

PORZELLAN  
2016



Katalog  
catalog

## Schirmherrin

Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Das Porzellan war schon Gegenstand von globalisierten Wegen um die halbe Welt, als es hier noch gar nicht erfunden war. Bis das sehnsüchtige Sammeln in Sachsens Fürstenhaus auf dem Umweg über den Alchimistenkessel umschlug in die Erfindung des europäischen Porzellans.

Kreativ war Sachsens Porzellanbranche seither in mancherlei Sinn, vom wissenschaftlich-technischen über den praktischen bis hin zum musikalischen mit Glocken und Orgel. Am vielfältigsten und einprägsamsten aber als Materie der Gestaltung - nicht nur im Haus mit den Blauen Schwertern, sondern vielerorts in Sachsen, in den Köpfen und unter den Händen von Künstlerinnen und Künstlern. Seit das Weiße Gold das erste Mal aus einem sächsischen Ofen kam, wurden immer neue prächtige, schräge experimentelle, moderne, zeitlose Werke geschaffen, weit über das hinaus, was als Schalchen für den „Heeßen“, den Kaffee, auf den Tisch des Kaffee-Sachsens kommt.

In der Meißner Ausstellung begegnen sich Künstler, die sich auf die heikle, zaubernde Masse einlassen und sie meistern, ihr gerecht werden, sie sich anverwandeln. Dass hier der Grundstein für eine internationale Biennale gelegt werden soll, deutet an, wie die spannende, ja, weltumspannende Geschichte des Porzellans mit neuen Handschriften weitergeschrieben wird.

Ihre / Yours

Porcelain was already an object of globalized paths half way around world before it had even been discovered here in Saxony. Until ardent collecting became the fashion in Saxony's Royal palaces and took command of the alchemists' cauldron and caused a detour with the invention of European porcelain.

Since then, Saxony's porcelain industry has been very creative in various senses, from the scientific-technical to the practical and the musical with bells and organs. The most diverse and memorable however are as objects of decoration not only in the home with the blue swords but in many places in Saxony, in the minds and through the hands of Artists great and small. Since the white gold first came out of a Saxon oven, there have always been never more splendid, weirder, more experimental, more modern and timeless works created, way above the concept of cup and saucer for a „hot cuppa“ to decorate the table for Saxonian coffee time.

In this Meissen exhibition many artist have come together who have all taken on the complicated and magical substance, mastered it and became one with it. That the foundation stone should be laid here in Meissen with an International Biennale, indicates how the exciting global history of porcelain will continue to be written with a new style of handwriting.



Dr. Eva-Maria Stange  
Staatsministerin

Wissenschaft und Kunst / Saxon secretary of state for science and art

**Arndt Steinbach**  
Landrat des Landkreis Meißen

Sehr geehrte Besucher,

mit dem Namen Meißen verknüpft sich seit dem 18. Jahrhundert die Erfindung des europäischen Porzellans. Die gekreuzten Kurschwerter stehen seit 1731 für höchste künstlerische Qualität und damit bis heute für eine lange Tradition.

Wenn sich in diesen Wochen Künstler aus Polen, Belgien, der Schweiz und Deutschland mit ihren Werken anlässlich der ersten internationalen Porzellanbiennale auf der Meißner Albrechtsburg vorstellen, öffnen sich auch neue Perspektiven für die moderne Porzellankunst.

Es ist eine großartige Idee, in der ersten Produktionsstätte des europäischen Porzellans diese Biennale zu veranstalten. Meißen als Forum zeitgenössischer Porzellankunst zu etablieren und künstlerische Impulse aus Sachsen in die „Porzellanwelt“ zu senden, sind zwei wesentliche Aspekte dieser Ausstellung bis zum 18. September 2016.

Den Besuchern wünsche ich einen offenen Blick auf die moderne Porzellankunst, deren Wurzeln hier auf der Albrechtsburg in Meißen liegen.

Ihr / Yours

Dear visitors,

the name of Meissen has been connected to the invention of European porcelain since the 18th century. The crossed swords of the electoral prince have stood as a true mark of the highest artistic quality since 1731 and thus to this day for a long tradition.

When the artists from Poland, Germany, Belgium and Switzerland present their works of art during the weeks of the first International Porcelain Biennale at the Meissen Albrechtsburg, so will a new perspective open for modern porcelain art.

It's a great idea to hold this Biennale in the town where porcelain was first produced in Europe. To establish Meissen as a forum of contemporary porcelain art and send artistic impulses from Saxony into the "world of porcelain", are just two essential aspects of this exhibition running until September 18, 2016.

I wish the visitors a candid look at the modern art of porcelain, the roots of which are here in the Albrechtsburg Castle in Meissen.



  
Landrat  
country commissioner, district of Meissen

## Olaf Raschke

Oberbürgermeister der Stadt Meißen

Sehr geehrte Meißen-Liebhaber,

in der 1000jährigen Kunst- und Kulturstadt wird seit 1710 Europas erstes Hartporzellan mit großer Kunstfertigkeit im Manufakturbetrieb hergestellt. Generationen von Malern, Bossierern, Keramikern und innovativen Technologen haben unsere Stadt seither geprägt.

„Meissen“ ist Mythos geworden und gilt bei Kunstliebhabern heute weltweit als Inbegriff für hochwertigste künstlerische Porzellan-gestaltung und exklusive Lebensart. Daneben beherbergt die Stadt renommierte Porzellandesigner und ist Standort hochinnovativer Keramikunternehmen.

Diese Tradition verpflichtet – zunächst zur Pflege des kulturellen Erbes, mehr aber noch zur fortgesetzt lebendigen und kreativ-schöpferischen Arbeit mit diesem faszinierenden Werkstoff.

Ich wünsche den Künstlern der ersten internationalen Porzellan-biennale wie den Organisatoren, dass von diesem Forum wichtige Impulse für die zeitgenössische Porzellankunst ausgehen, und den Besuchern wertvolle Gespräche und stimulierende Einsichten in einen vielgestaltigen und faszinierenden Kosmos.

Ihr / Yours

Dear Meissen-Fan,

In its more than 300-years-old history “Meissen” has become a myth and is considered an epitome for fine art and luxurious lifestyle worldwide. Generations of painters, sculptors, porcelain designers, and innovative engineers had a formative influence on our city ever since.

Beside that the city hosts numerous renowned porcelain artists today, and is an important location for a variety of highly innovative ceramic companies. This tradition obligates – first to foster and preserve our cultural heritage, but even more, to continue the vivid and creative work with this fascinating material. Therefore I welcome you all the more cordially to the first international Porcelain Biennale in Meissen. Experience the creativity, diversity and craftsmanship of contemporary porcelain art at one of the most traditionally innovated places of porcelain production in Europe.

I wish the artists and initiators that this Biennale should provide positive impetus about contemporary porcelain art and the visitors that there will be valuable talks and stimulating insights in this diverse and fascinating cosmos.



*Olaf Raschke*  
Oberbürgermeister  
Stadt Meißen / Lord Mayor

## Uwe Michel

Albrechtsburg Meissen

Willkommen in der Albrechtsburg,

Porzellan - was für eine Sehnsucht ging in den letzten Jahrhunderten von diesem Wort aus.

Der Venezianer Marco Polo hat sie im 15. Jahrhundert entzückt, als er das erste ostasiatische Porzellan nach Europa brachte. Wer es sich an den Fürstenhöfen leisten konnte, war lange Zeit auf die Importe der ostindischen Handelskompagnie angewiesen. Später, im Jahr 1708 schlug die Geburtsstunde des ersten europäischen Porzellans und die „Maladie de Porcelaine“, erfuhr geringfügige Linderung. Abermals brauchte es einige Zeit, um die aus Asien stammenden Porzellane nicht nur zu kopieren, sondern dem Werkstoff eine eigene, selbständige Formensprache zu geben, die dem europäischen Geschmack näher lag. Gelingen ist es Johann Joachim Kaendler, der im 18. Jahrhundert diese gestalterische Leistung vollbracht hat und bis heute als der Modelleur des weißen Goldes gilt. Und heute, fragen Sie?

Heute dominiert Porzellan im Alltag bei Tisch und Tafel. Dass jedoch auch in der schnelllebigen Zeit des 21. Jahrhunderts mit dem zarten Material experimentell und kreativ gestaltet werden kann, ist Anliegen unserer Ausstellung. Kein geeigneterer Ort dafür, als die Albrechtsburg Meissen, dem Gründungsort der ersten europäischen Porzellanmanufaktur. Seien Sie gespannt!

Ihr / Yours



Welcome to Meissen Albrechtsburg Castle,

Porcelain - the amount of yearning that went on in the last centuries because of this word.

The Venetian Marco Polo provoked it in the 15th century as he brought the first Asian porcelain to Europe. Whoever could afford to mingle in the Princes' courts was for a long time, dependent on the imports of the East Indian trade campaign. Later in the year 1708 the first European porcelain was created and the "Maladie de Porcelaine" found slight relief. Once again, it needed some time, not only to copy Asian descendant porcelain but to give an individual, independent form of language that pandered more detail to the European taste. Johann Joachim Kaendler was successful, that in the 18th century he accomplished this creative performance and is regarded as the Modelleur of the white gold still to this day. And today, you ask?

Today, porcelain dominates our everyday life at table and in dining service. That even in the fast-moving times of the 21st century the tender material can be experimentally and creatively formed is our concern at this exhibition. There is no more suitable place for it, as the Albrecht castle Meissen, the birth place of the first European porcelain manufacture.



Schlossleiter  
ALBRECHTSBURG MEISSEN

## Olaf Fieber

Verein zur Förderung zeitgenössischer Porzellankunst e.V.

Liebe Ausstellungsbesucher,

als Auftakt für eine neue, internationale Porzellanbiennale wurde vom 17. Juli bis 18. September 2016 eine Ausstellung für zeitgenössische Porzellankunst in der Albrechtsburg Meissen organisiert.

Es ist das Ziel, die Vielfaltigkeit des Materials Porzellan als ein zeitgemäßes künstlerisches Medium aufzuzeigen. Eingeladen wurden Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland, die mit dem keramischen Material Porzellan experimentieren und sich auf dem Gebiet der bildenden Kunst professionell betätigen.

Die Ausstellung ist offen für alle künstlerischen Ausdrucksformen.

Sie ist somit auch eine Hommage an den Künstler, der sich in einer immer schnelllebigeren Zeit einem langwierigen und schwierigen kreativen Schaffensprozess widmet.

Lassen Sie uns gemeinsam in der Albrechtsburg Meissen der Öffentlichkeit beweisen, dass vom kreativen Arbeiten mit dem Werkstoff Porzellan auch in unserer Zeit eine Faszination ausgeht.

Ihr / Yours

Dear guest,

as prelude for something new, the International Porcelain Biennale has been organised from the 17th of July until the 18th of September 2016, to exhibit contemporary art at the Albrechtsburg Meissen.

It's object is to demonstrate the diversity of porcelain as a contemporary artistic medium. National and international artists that experiment with porcelain have been invited. These artists also apply themselves to the fine arts on a professional level.

The exhibition is open to all artistic expressions.

The exhibition is therefore also pays homage to the artists, who even in these ever faster moving times still dedicate themselves to the lengthy and complicated artistic process of creativity.

Together, in Albrechtsburg Meissen, let us prove to the public that within the creative works of porcelain, even in this day and age there is still fascination enough for all.



  
Vorsitzender  
Verein zur Förderung zeitgenössischer Porzellankunst e.V.

## Künstlergruppe „Weißer Elefant“ Meißen

Mit der Künstlergruppe "Weißer Elefant" tritt erstmals in der Geschichte der Stadt Meißen eine Künstlergruppe auf, die sich ganz dem besonderen keramischen Material verschrieben hat

Die „Weißen Elefanten“ Andreas Ehret, Olaf Fieber, Tina Hopperdietzel, Silvia Klöde und Sabine Wachs haben im Torhaus zu Meißen ein Domizil für ihre Jahresausstellungen gefunden, die sich zu einem wichtigen Akzent für das Image Meißens als Kultur- und Porzellanstadt etabliert haben.

Jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit dem Werkstoff verbindet sich bei ihnen mit höchster Kreativität und Innovationsfreude. Mit Vorliebe stellen sie der Tradition verbundene Seh- und Gestaltungsweisen auf den Kopf, oft humorvoll, manchmal drastisch. Sie überraschen mit immer neuen Lösungen für die Aufgabe, eine zeitgemäße Porzellankunst zu gestalten.

Die „Weißen Elefanten“ freuen sich, dass nun auf dieser Basis eine internationale Biennale initiiert werden konnte und sind als gastgebende Künstler gespannt auf die erste gemeinsame Ausstellung mit ihren Kollegen aus dem In- und Ausland.

For the first time in the history of the city of Meissen, an artist group has been formed. "Weißer Elefant" (white elephant), which devotes itself completely to the special ceramic material.

The "White Elephants" Andreas Ehret, Olaf Fieber, Tina Hopperdietzel, Silvia Klöde und Sabine Wachs have found an all year round domicile in the "Torhaus" or gate house of Meissen that has established itself as an important image for Meissen as The City of Culture and Porcelain.

They are bound together by decades of experience in contact with the material and are interconnected by their supreme creativity and joy in innovation. They have a great preference to putting the tradition of interconnected sight and manners of formation upside down, often humorously, sometimes drastically. They always astonish with new solutions to solve the task of shaping a piece of contemporary porcelain art.

The "white elephants" are happy that an International Biennale could now be initiated on this basis, and as host artists they are excited about their first exhibition together with their fellow artists near and far.



## Dr. Klaus-Peter Arnold

Dresdner Porzellankunst e.V.

Liebe Porzellanfreunde,

die Dresdner Porzellankunst hat ihre Wurzeln in der Sächsischen Porzellan-Manufaktur Dresden. Unser Verein sieht seinen Zweck in der kunstgeschichtlichen Aufarbeitung der Geschichte des Dresdner Porzellans und in der Förderung neuen porzellankünstlerischen Schaffens

Wir organisieren Workshops und Symposien für Künstler und Gestalter. In einer Vielzahl von Ausstellungen wurden diese Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Dresdner Porzellankunst e.V. unterstützt die Initiative, eine Porzellanbiennale zu etablieren. Schön, dass dies an einem für die Geschichte des europäischen Hartporzellans so bedeutenden Ort wie der Albrechtsburg Meissen realisiert werden kann.

Wir freuen uns auf eine interessante und vielfältige Ausstellung, mit einem repräsentativen Querschnitt durch die moderne, europäische Porzellankunst.

Ihr / Yours

Dear friends of Porcelain,

the Dresden Porcelain Art has its' roots in the Saxonian Porcelain Manufactory Dresden

Our organisation sees its' task in the artistic historical development of the history of Dresden Porcelain and the encouragement of new porcelain art creations.

It organises Workshops and Symposiums for artists and designers. In a multitude of exhibitions. The results of these are presented to the public.

The registered Society of Dresden Porcelain Art supports the initiative to establish a Porcelain Biennale. How wonderful that this festival can be realised in such an important town in the history of European porcelain, Albrechtsburg Meissen.

We are looking forward to an interesting and diverse exhibition, with a representative cross section of modern European porcelain art.



*D. K.-P. Arnold*

Vorsitzender  
Dresdner Porzellankunst e.V.

## Einführung

Dr. des Christian Lechelt

Alles ist möglich. Wirklich?

Die meisten Menschen haben eine feste Vorstellung, wenn sie das Wortpaar „Porzellan“ und „Meißen“ hören. Sie erinnern an das kostbare Geschirr in der eigenen Vitrine oder im Schrank der Großmutter, denken an tadelnde Rokokofiguren. Es dominiert der nostalgische Blick zurück.

Wie groß ist das Erstaunen, wenn diese fest gefügten Bilder plötzlich konterkariert werden. Genau darum geht es bei der ersten Porzellanbiennale auf der Albrechtsburg in Meißen.

Stauend machen und Staunen lassen darüber, welche Ausdrucksmöglichkeiten dieses besondere Material jenseits des Gewohnten bereit hält. Die historische Beziehung von Meißen und Porzellan braucht hier nicht referiert zu werden, sie ist hinlänglich bekannt und geradezu sprichwörtlich.

Woran aber erinnert sei, ist die Internationalität des Porzellans. Gerne wird vergessen, dass in Meißen zwar die Wiege der europäischen Porzellankunst stand, aus ihr aber kein Einzelkind spross. Es entstand eine europäische Großfamilie mit vielen begabten Schwestern, manch verschrobener Tante und der einen oder anderen Cousine, die zu Familienfeiern nicht gern eingeladen wird.

Lebendigkeit, Vielfalt und Facettenreichtum prägen nun seit drei Jahrhunderten die künstlerische Auseinandersetzung mit der weißen Masse.

Lange Zeit war Porzellan ausschließlich ein Werkstoff der Manufakturen und Fabriken. Künstler mussten sich deren Anforderungen unterwerfen, wenn sie mit Porzellan arbeiten wollten.

Everything is possible. Really?

Most people have a fixed perception when they hear the words "porcelain" and "Meissen" together as a pair. They bring memories of precious dishes in their grandmother's cabinet, thoughts of dallying Rococo figures. Thoughts dominated by the nostalgic gaze into the past.

How great is the astonishment when these solidly joined pictures suddenly become thwarted. For exactly this reason, the first Porcelain biennale will take place in the Albrecht castle in Meissen.

To be astonishing and to astonish, at which expressiveness this special material holds ready, beyond the familiar. The historic relationship of Meissen and porcelain needs not be presented here; it is sufficiently well known and virtually proverbial.

Although one is reminded of the internationality of porcelain. Gladly forgotten is that the cradle of the European porcelain art admittedly stood in Meissen, from her however was not only one child that left the cradle. A European extended family was created with many gifted sisters, some crankier aunts and the one or the other cousin, who are not so gladly invited to family celebrations.

Liveliness, variety and multifaceted wealth have now shaped the artistic confrontation with the white mass, for three centuries.

For a long time porcelain was exclusively a material used only by manufactures and factories. Artists had to subjugate their requirements if they wanted to work with porcelain.

Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ermöglichte die technologische Entwicklung einen freieren künstlerischen Zugang. Elektrisch oder mit Gas beheizte Brennöfen im Atelierformat sind angepasst an die Herstellung von Einzelstücken und kleinen Werkgruppen.

Porzellanmassen können verarbeitungsfertig eingekauft werden, ebenso Glasuren, Farben und alle sonstigen Werkzeuge und Hilfsmittel. Die Künstlerinnen und Künstler können also unabhängig arbeiten. Kein Manufakturdirektor, kein Vertriebsleiter, kein Marketingexperte, kein Brennmeister, kein Porzellanmaler und kein Bossierer reden rein und sagen: „Nein, das geht nicht!“ Die Künstlerinnen und Künstler sind nur sich selbst verpflichtet.

Alles ist möglich. Wirklich?

Porzellan ist ein kapriziöses Material. Es verlangt nach Hingabe und Beachtung seiner besonderen Eigenschaften und Bedürfnisse. Zwingen lässt es sich nicht. Wer es versucht, wird scheitern. So kann man diesen Werkstoff niemals beherrschen, sondern muss mit ihm arbeiten. Hat man dies verstanden, dann ermöglicht Porzellan sehr viel. Was sind die Parameter, die es zu beachten gilt? Zunächst ist es das strahlende Weiß. Dies ist gepaart mit einem gewissen Grad an Lichtdurchlässigkeit, einzigartig im Bereich der Keramik. Dann ist die Masse außerordentlich feinkörnig, zugleich aber nur wenig plastisch.

Im hollenheißen Brand kommt es zu einem Schmelzprozess, bei dem jedes Objekt weich wie Gummi wird. Ist das Porzellan glasiert, überzieht eine dünne, klare Glasschicht die Oberfläche und sorgt für Spiegelungen und Lichtreflexe. In diesen Herausforderungen liegen aber zugleich die Möglichkeiten.

Only in the second half of the 20th century, with the development of technology were freelance artists given the opportunity to work individually. Kilns run on electricity or with gas are customised in studio format for the production of unique pieces and for the works of small groups.

Porcelain masses can be bought in a ready to process form which also goes for colours and all other tools and aids, as well as glazes. The artists can therefore work independently. No manufacture director, no sales supervisor, no marketing expert, no kiln master, no porcelain painter and no bossier can butt in and say "No, that doesn't work"! The artists are solely responsible for their actions.

Everything is possible. Really?

Porcelain is a capricious material. It requires dedication and observation of its particular qualities and needs. It doesn't let itself be forced. Whoever tries it will fail. So, one can never master this material but must work with it. When this is understood then porcelain enables many possibilities. What are the parameters that are to be heeded to? Of first, it is the radiant white. This is combined with a certain degree of translucence, unique in the field of the ceramics. Then, the mass is extraordinarily fine-grained, at the same time however, only slightly mouldable.

In the fire as hot as hell the melting process occurs, in which each object becomes as soft as rubber. If the porcelain is glazed, a thin, clear glass layer coats the surface and provides reflections and light reflexes.

However, with in these challenges lay the possibilities.

Porzellan ist international.

Überall auf der Welt dient es als Gebrauchsgerät im Alltag und fasziniert Künstlerinnen und Künstler. Sie prägen ihre Gedanken und Reflexionen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der weichen Masse ein. Das hat nichts mehr mit der Entwicklung einer neuen Geschirrschere zu tun.

Es ist ein völlig anderer, eben freier Ansatz. Die Künstlerinnen und Künstler befreien das Porzellan aus der Unmündigkeit des Industriewerkstoffs.

Jede und jeder macht dies auf ihre und seine individuelle Art und Weise. Somit ist diese Porzellanbiennale ein Fest der Individualität in einer Zeit, die immer mehr auf Normierung und Optimierung abzielt. Das Andere soll sich so lange anpassen, bis seine Aderheit verschwunden ist. Fremdes ist für viele Menschen Anlass zu einer Paranoia geworden, die sich mit Aggressivität und Beschränktheit zu einer fatalen Mischung vereint.

Das sind unerträgliche Entwicklungen, denen nur mit Engagement begegnet werden kann.

Die Auseinandersetzung mit dem und den zunächst Unbekannten ist eine Frischzellenkur für Gemut und Geist. Sie öffnet den Blick und bereichert. Die erste Porzellanbiennale in Meißen legt damit den Keim zu einer Erneuerung der Porzellankunst.

Porcelain is international

It serves us in our everyday lives as utensils all over the world and it fascinates artists. They stamp their thoughts and reflections with the past, present and future of the soft mass. This has nothing more to do with the development of a new series of tableware. It is a completely different and freer approach.

The artists free the porcelain from the mental immaturity of the industrial material. Each artist manages this in their own individual way.

Consequently, this Porcelain Biennale is a celebration of individuality in a time when standardization and optimization are more and more the aim. The others should keep re-adapting themselves for as long as it takes for their differences to vanish. Foreign has become a reason for paranoia for many people, this unites itself with aggression and restriction creating a fatal mixture.

These are unbearable developments that can only be met with commitment. The confrontation between it and the next unknown is a living cell treatment for nature and spirit. It opens eyes and is enriching. The first Porcelain biennale in Meissen will be sowing the seed of a revival in porcelain art.



*Christian Lechelt*  
Kunsthistoriker  
Dr. des Christian Lechelt

## Paolo Porelli



Paolo Porelli wurde 1966 in Italien geboren.

Porelli erhielt sein Diplom an der „Accademia di Belle Arti“, Rom.

Ausstellungen in Europa und USA: „Contemporary Ceramic Sculpture“, Italy, „National Gallery of Modern and Contemporary Art“, Rom, „2015 NCECA Biennial“, „2013 NCECA Biennial“ (bspw.)

Studienaufenthalte: Red Star Studios, The Archie Bray Foundation und The Clay Studio

Er ist Mitbegründer von c r e t a, Rom.

Seine Arbeiten konzentrieren sich auf die evokative Kapazität der Skulptur, diese ermöglicht einen Zugang zu einer archetypischen Dimension der Wirklichkeit. Anthropomorphe Figuren dienen als ironische Kommentare, sie zeugen von einer globalen Gesellschaft und deren Einfluss auf das Individuum. Während er moderne Haltungen ausdrückt, hält er Kontakt zu den archaischen Wurzeln der traditionellen Handwerkstechnik. Er verbindet sozusagen das historische Gedächtnis mit einer gegenwärtigen Amnesie, dies fasziniert Paolo Porelli.

Unregelmäßige Gebilde werden von Figuren umgeben, sie berühren das Material, sie verehren es, die „Objekte“ stehen in materieller Anziehung. Das Porzellan wird in seinem reinen Zustand erhalten, unversehrt durch den Zusatz von Glasuren oder Farbe.

Paolo Porelli born in 1966 in Italy.

Porelli received his degree at the Accademia di Belle Arti in Rome

He has exhibited widely in Europe and the US, including solo shows in the US & Italy. Recent group shows include "Contemporary Ceramic Sculpture in Italy" at the National Gallery of Modern and Contemporary Art in Rome, "2015 NCECA Biennial", "2013 NCECA Biennial". He has held artist residencies at Red Star Studios, The Archie Bray Foundation, The Clay Studio. Co-founder of c r e t a Rome

Contemporary images that provide access to an archetypal dimension of reality and his works focus on the evocative capacity of sculpture. Anthropomorphic figures serve as ironic commentaries on the excesses of global society and the influence that material has on the individual. What he finds seductive about ceramics is that, while expressing modern concepts, he can maintain contact with the techniques' archaic roots, amalgamating historical memory and present amnesia.

In Material Attraction, irregular masses are surrounded by figures that reach out to touch the material, almost worship it. The porcelain is conserved in its pure state, uncontaminated by the addition of glazes or color, further celebrating the value of porcelain as material.





Janina Myronova  
ul. Komuny Paryskiej 69/2  
50-452 Wrocław (PL)

[www.janinamyronova.com](http://www.janinamyronova.com)

Fotos/fotos: Grzegorz Stadnik  
Abbildungen/pictures (v.l.n.r.): Porträt, „Hallucinations“,  
„Figures, contours“  
Text/text: Janina Myronova



Paolo Porelli  
Via dei Delfini 17  
Rome 00186 (I)

[www.paoloporelli.com](http://www.paoloporelli.com)

Fotos/fotos: Paolo Porelli  
Abbildungen/pictures (v.l.n.r.): Porträt, Material Attraction  
Text/text: Paolo Porelli



Heide Nonnenmacher  
Kirchbergstraße 5  
89564 Nattheim (D)

[www.nonnenmacher-design.de](http://www.nonnenmacher-design.de)

Fotos/fotos: Ramesh Amruth, M.Künzli  
Abbildungen/pictures (v.l.n.r.): Porträt, „coral I“, „coral II“,  
„orto botanico“  
Text/text: Judith Brauner



Sarah Pschorn  
Lindenthaler Straße 4  
04155 Leipzig (D)

[www.sarahpschorn.de](http://www.sarahpschorn.de)

Fotos/fotos: Jakob Adolphi  
Abbildungen/pictures (v.l.n.r.): Porträt, „Material Girl“,  
„Just the 2 of us“, „o.T.“, „I love William“  
Text/text: Sarah Pschorn



Susanne Petzold  
Schoberstraße 9  
01279 Dresden (D)

[www.susannepetzold.de](http://www.susannepetzold.de)

Fotos/fotos: Susanne Petzold  
Abbildungen/pictures (v.l.n.r.): Porträt, animation stills  
aus „stack on stage“, „test“ und „pack“ 2012, „Landschaft“  
(work in progress)  
Text/text: Susanne Petzold



Laurin Schaub  
Ahrenweg 23  
3027 Bern (CH)

[www.laurinschaub.com](http://www.laurinschaub.com)

Fotos/fotos: Raphaëlle Müller  
Abbildungen/pictures (v.l.n.r.): Porträt,  
Landscapes as Vessels (alle Objekte)  
Text/text: Laurin Schaub